

# Klimaschutzprojekte der Berliner Umwelt- und Naturschutzämter

## Kurzpräsentation

# Energienachbarschaften

**Name der Maßnahme:** EnergieNachbarschaften

**Initiator** (inkl. Kontaktdaten): B.&S.U. Beratungs- u. Servicegesellschaft Umwelt mbH, Anke Merziger  
Tel. (030) 39042-54 mail: amerziger@bsu-berlin.de

## **Kurzbeschreibung der Maßnahme bzw.**

### **der Aktivität: Die Energie-Einsparwette mit Ihrer Stadt**

Eine Energie Nachbarschaft wettet gegen Ihre Stadt/Bezirk, dass sie es schafft, mindestens 9% Energie (Heizung und/oder Strom) in 4 Monaten einzusparen. Eine Energie Nachbarschaft besteht dabei aus 5-12 Haushalten die sich zu diesem Ziel zusammenschließen, Tipps und Erfahrungen zum Energiesparen austauschen und sich regelmäßig treffen. Ein sogenannter *Energie Coach* aus der Gruppe koordiniert das Team und trägt bei Bedarf die Verbräuche zentral ein. Zählerstände werden regelmäßig, in der Regel wöchentlich in ein Online-Tool auf der Internetseite [www.energienachbarschaften.eu](http://www.energienachbarschaften.eu) eingetragen. Auf der Internetseite müssen sich die einzelnen Haushalte auch anmelden und einen Referenzverbrauch aus den letzten drei Jahren eintragen.

Mit der wöchentlichen Eintragung errechnet das Online Tool in %, ob sich der Energieverbrauch reduziert oder erhöht. Schafft die EnergieNachbarschaft es, in vier Monaten das Einsparziel von 9% zu erreichen, hat sie die Wette gewonnen und gewinnt einen Preis. Die im Online-Tool hinterlegten Daten sind klimabereinigt und prognostizieren den jährlichen Verbrauch. Teilnehmer erhalten regelmäßig per E-Mail Tipps zum Energiesparen und werden zu einer Halbzeit- und einer Abschlussveranstaltung eingeladen.

**Laufzeit der Maßnahme bzw. der Aktivität:** 2 Runden 2011/2012 und 2012/2013,  
jeweils vom 1.Dez-30.März

**Kosten und Finanzierungsart der Maßnahme**

**bzw. der Aktivität:** Kosten für Koordination, Tool, Veranstaltungen und Preise werden über das Programm IEE-Intelligente Energie für Europa, bzw. über die B.&S.U. mbH abgedeckt, für die Bezirke entstehen nur Personalkosten für die Akquisition bzw. Koordination von Haushalten/EnergieNachbarschaften im Bezirk sowie für die Öffentlichkeitsarbeit. Dem Bezirk stehen über das Projekt etwa 1.200 EUR an Veranstaltungs- und Preisgeldern sowie 900 EUR an Auswandsentschädigungen für *Energie Coaches* je Runde zur Verfügung (bitte diese Beträge nicht veröffentlichen)

**Akteure:** Umweltamt, Klimabüro C-W, Haushalte/EnergieNachbarschaften/EnergieCoaches, B.&S.U. mbH als Koordinator in DE und EU (u.a. Link zu den belgischen Online Tool Entwicklern)

**Bewertung der Maßnahme** bzw. Der Aktivität auf einer Skala von 1 bis 6 (Skala 1 = sehr gut, und 6 = ungenügend): In den teilnehmenden Kommunen und Bezirke unterschiedliches Interesse bei den Haushalten. In C-W lief die 1.Runde nicht zuletzt durch Teilnehmer aus dem Öko-Kiez sehr gut **Note: 1**

# Siegerehrung: die Gewinner aus Charlottenburg Wilmersdorf



# Bezirksamt Spandau

**Name der Maßnahme** Klimawerkstatt  
Spandau (Machbarkeitsstudie)

**Initiator** Umweltamt Spandau, KEBAB gGmbH

## **Kurzbeschreibung der Maßnahme:**

Die Machbarkeitsstudie soll für den Bezirk Spandau wichtige Daten erfassen: welche Akteure gibt es und wo stehen sie; welche Netzwerke/Kontakte gibt es, welche Nachfrage könnte aktiviert werden, welche Energieverbrauchsdaten liegen in den verschiedenen Sektoren vor; welche Schwerpunkte sollen vordringlich bearbeitet werden (Prioritätenliste), welche Maßnahmen sind zielführend für den Klimaschutz in Spandau.

# Bezirksamt Spandau

**Laufzeit der Maßnahme** 01.03.2011 bis 31.03.2012

**Kosten und Finanzierungsart** 113.682,00 € (Wirtschaftsdienliche Maßnahme, davon ca. 50 % EFRE-Anteil übrige Jobcenter und Land Berlin)

**Akteure** Umweltamt Spandau, KEBAB g GMBH, Handwerksbetriebe, Planer, Architekten, Energieberater im Bezirk Spandau

**Bewertung der Maßnahme** erst im Jahr 2012 möglich

**Besonderheiten** Erprobung einzelner Bausteine (im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit) zur Aktivierung von Firmen und Bürgern (Modellmaßnahmen); Workshops für Planer/Berater, Minimesen für Handwerksbetriebe, Aktions- und Informationstage und andere Maßnahmen für Firmen und interessierte Bürger

# Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

**Name der Maßnahme:** TERRABOGA

**Initiator:** FU-Berlin, zusammen mit dem  
Botanischen Garten

**Kurzbeschreibung der Maßnahme:** Terra Petra ist eine hocheffiziente Methode, aus Holzkohle, Fäkalien und organischen Abfällen in einem Fermentierungsprozeß (Milchsäureproduktion, vergleichbar der Sauerkrautherstellung) einen besseren Bodenverbesserer als alle bisher benannten Verfahren zu entwickeln. Diese Technik wurde von den Bewohnern des Amazonasbeckens entwickelt und vor einigen Jahren wieder entschlüsselt. In einem groß angelegten Projekt, gefördert durch UEP II - Mittel, soll im Botanischen Garten Berlin erforscht werden, welches die richtige Mischung für die jeweilige Pflanze, unterschiedliche Klima und den jeweiligen Boden ist, und welche Techniken erforderlich sind.

# Steglitz-Zehlendorf

Die Multiplikation des Verfahrens ist ein wesentlicher Bestandteil des Projekts. Für unsere Breitengrade ist TP von großer Bedeutung. Entsprechend ist die Aufmerksamkeit in der Presse. Für die Länder des Südens ist die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und die Lösung aus der Abhängigkeit von Düngerkäufen oft eine Überlebensfrage.

Das Wissen über TP haben wir von den Indigena Südamerikas erhalten. Es ist Teil des Projekts, dieses Wissen wieder zurückzugeben.

**Laufzeit der Maßnahme** 2012, Verlängerung beantragt.

## **Kosten und Finanzierungsart**

**Der Maßnahme bzw. der Aktivität:** ca. 2. Mio €

**Akteure:** FU, Botanischer Garten, SenStadt, B+SU, Firmen  
Umweltamt Steglitz-Zehlendorf im Beirat

**Bewertung der Maßnahme.** 1 sehr gut





## Terraboga

Das Bild zeigt eine der vielen Exkursionen. Es gab schon Seminare in Mexico, China und Kolumbien.

Eine Ausstellung über dieses Projekt wird am 13. Juni 2012 eröffnet.

# Bezirksamt Lichtenberg

Name der Maßnahme: Umsetzung eines innovativen Energiekonzepts bei der Errichtung einer IKEA- Verkaufsfiliale im Bezirk Lichtenberg – Landsberger Allee 364. Die größte Abwasserwärmenutzungsanlage Europas kommt hier zum Einsatz

Initiatoren: IKEA Projektmanagement, Information: Frau Settergren, IKEA Deutschland GmbH

# Kurzbeschreibung

IKEA nutzt die Wärme des kommunalen Abwassers zum Beheizen und Kühlen des Gebäudes. Dafür wurde eine unterirdisch verlegte 200 Meter lange Abwasserdruckleitung verlegt und an das kommunale Abwassernetz angeschlossen. Durch sie strömt eine Abwassermenge von 500.000 bis 1,4 Millionen Litern pro Stunde.

Im Winter wird mit Hilfe von Wärmepumpen dem Abwasser Wärme entzogen und für die Gebäudebeheizung auf rund 35 Grad Celsius erhitzt. Im Sommer wird zur Kühlung die Wärme des Einrichtungshauses wiederum ins Abwasser geleitet.

**Laufzeit der Maßnahme:** Mit dem Bau des Einrichtungshauses (21.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und 22.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche) wurde im Januar 2010 begonnen. Bereits am 13. Dezember 2010 wurde das Haus feierlich eröffnet.

**Kosten:** Die Verlegung der Abwasserdruckleitung inkl. Der vorbereitenden Maßnahmen hat 460.000 € gekostet. Insgesamt investierte IKEA rund 1,6 Mio € in die Abwasserwärmenutzung.

**CO<sub>2</sub> Einsparung:** beträgt bis zu 700 t im Jahr

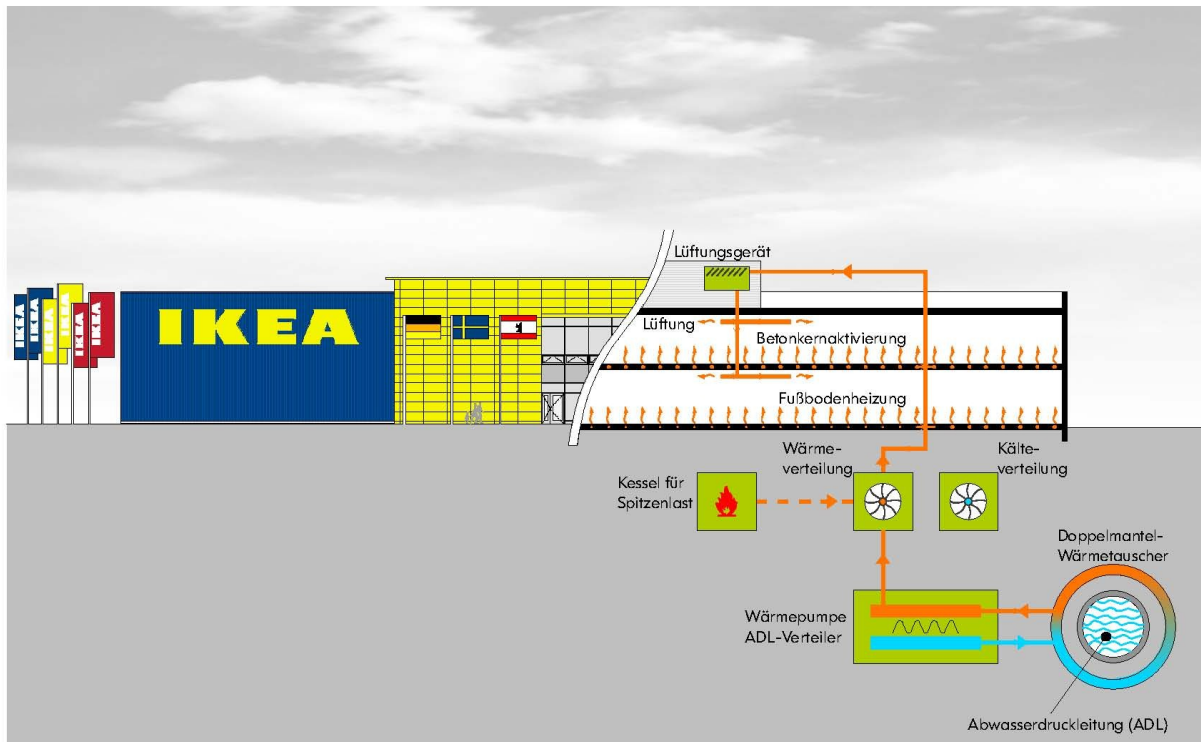
**Akteure:** IKEA Projektmanagement, Bezirksamt Lichtenberg:  
Stadtentwicklungsamt – Fachbereich Stadtplanung und Bau – und  
Wohnungsaufsicht, Umwelt- und Naturschutzamt

**Übertragbarkeit der Maßnahme:** Ist eine leistungsstarke  
Abwasserdruckleitung in unmittelbarer Nähe vorhanden, können die  
kommunalen Abwässer überall genutzt werden.

**Besonderheiten:** Die Technologie der Abwasserwärmenutzung wurde  
kombiniert mit einer Photovoltaikanlage (50 m<sup>2</sup>) und einer  
Regenwassersammelanlage für die Toilettenspülung

# Winterbetrieb

Einsatz eines Innovativen Abwasserwärmekonzepts



Winterbetrieb - Heizen

# Sommerbetrieb

Einsatz eines Innovativen Abwasserwärmekonzepts



Sommerbetrieb - Kühlen

# Treptow- Köpenick

Name der Maßnahme: Nutzung erneuerbarer Energien: Installation von Photovoltaikanlagen auf bezirkseigenen Gebäuden

Initiator: Energiebeauftragter BA Treptow Köpenick, Ludwig Müller-Nilsson, ludwig-mueller-nilsson@ba-tk.berlin.de



# Kurzbeschreibung

Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule am Pegasusseck 5, 12524 Berlin Installation einer Großanzeige zur Darstellung des erzielten solares Ertrages

Leistung der PV-Anlage: 30 kWp

Prognostizierter Solarertrag: 30.000 kWh/a

CO<sup>2</sup> Einsparung: 19.5 t/a

# Laufzeit/Kosten/Akteure

**Laufzeit:** Abschluss des Mietvertrages: 27.09.2011

**Inbetriebnahme:** 01.11.2011

**Laufzeit Mietvertrag:** 01.10.2031

**Kosten:** keine Kosten für das Bezirksamt BA erzielt Mieteinnahme von ca 500 €/a

Refinanzierung der Investitionskosten über die Einspeisevergütung laut EEG

**Akteure:** SE Facility Management, Schulamt (Vermieter), Techno Solar GmbH (Investor/Betreiber) Schule (Motivation der Schülerinnen und Schüler für den Klimaschutz)

**Bewertung der Maßnahme:** 1 = sehr gut

# Photovoltaikanlage Schule am Pegasuseck



# Friedrichshain-Kreuzberg

Name der Maßnahme: Klimaschutz in eigenen Liegenschaften

Initiatorin: Frau Woite, Leiterin Umwelt- und Naturschutzamt, anke.Woite@ba-fa.verwalt-berlin.de

# Kurzbeschreibung

Untersuchung von 29 Schulgebäuden (inkl. Turnhallen, Mensa)

Baustein 1: Klimaschutzmanagement: Vervollständigung und Prüfung der vorliegenden Basisdaten, Organisationskonzept (was wird, wie wann von wem gemacht), Controllingkonzept (kontinuierliche Datenerfassung und Auswertung)

Baustein 2: Orientierende Gebäudebewertung: Baulicher und energetischer Standard, Energiebedarf, Sanierungsoptionen inkl. Investitionskosten, spezifische CO<sup>2</sup> Vermeidungskosten, Empfehlungen, Maßnahmen, Zeitplan

# Laufzeit/Kosten/Akteure

**Laufzeit:** 01.04.2012 – 31.03.2013

**Kosten:** Kostenübernahme von bis zu 50 % der externen Kosten durch BMU-Klimaschutzinitiative (PT Jülich) bewilligt; Kofinanzierung durch Bezirksamt  
Gesamtkosten: 51.600 €

**Akteure:** Bezirksamt: Klimaschutzbeauftragte, Energiewirtschaftsstelle, Immobilienservice, Leiterin Umwelt- und Naturschutzamt

**Bewertung:** Da die Maßnahme erst vor kurzem gestartet hat, ist mir eine finale Bewertung nicht möglich; diese Maßnahme ist auch erst ein Anfang

# Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

**Name der Maßnahme:** Erstellung des kommunalen Klimaschutzkonzeptes für den Klausenerplatzkiez in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf.

**Initiator (inkl. Kontaktdaten):** BA Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Umweltamt, Wilhelm-Friedrich zu Lynar, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Bernd Maier, Danckelmannstr. 21, 14059 Berlin, GEWOBAG Geschäftsstelle Charlottenburg, Kati Wollenberg, Heilmannring 24 C, 13627 Berlin

## **Kurzbeschreibung der Maßnahme bzw. der Aktivität:**

Für das Klimaschutzkonzept wurde zunächst eine Bilanz der Energieverbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen im Klausenerplatzkiez nach Verbrauchssektoren (Gewerbe, Privathaushalte, öffentliche Liegenschaften und Verkehr) und Energieträgern erstellt. In einem zweiten Schritt werden Handlungsfelder identifiziert, die hohe CO<sub>2</sub>-Minderungspotenziale aufweisen. Für die Berechnung des Sanierungspotenzials von Wohngebäuden wurde exemplarisch ein Gutachten für ein für den Klausenerplatz-Kiez typisches Gebäude in der Knobelsdorffstraße angefertigt. Anschließend wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog konkret Projekte und Aktivitäten bis zum Jahr 2020 erarbeitet.

**Laufzeit der Maßnahme bzw. der Aktivität:** 01.11.2010 - 31.12.2011

**Kosten und Finanzierungsart der Maßnahme bzw. der Aktivität:**

Gesamt: **82.824,00 €** (Brutto)

49.694 € (Zuwendung durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit)

33.130 € (Eigenanteil; erbracht durch Finanzierungsanteile der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der Gewobag)

**Akteure:** Breite Akteursbeteiligung durch Steuerungsgruppe, Anwohnertreffen und Workshops

Bewertung der Maßnahme bzw. der Aktivität auf einer Skala von 1 bis 6 (Skala 1 = sehr gut, und 6 = ungenügend): 1





Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !